„Die meisten wollen eigenständig sein“

Bei der Bildungswoche für Frauen in Bad Schwalbach werden Wege für Wiedereinstieg, Aus- oder Weiterbildung aufgezeigt

Von Sabine Bongartz

BAD SCHWALBACH. Was? Wann? Wo? Wie? Die richtungsweisenden Hinweistafeln auf dem Flyer zur derzeit laufenden Bildungswoche für Frauen zeigen verschiedene Wegemöglichkeiten auf, die Frauen mit Plänen zu Wiedereinstieg, Um-, Aus- und Weiterbildung oder Selbstständigkeit gehen können. Die Informationsmesse im Bad Schwalbacher Alleesaal vermittelte nun einen Eindruck davon, wie viele Möglichkeiten zur Orientierung sich Frauen aktuell bieten, die ihre berufliche Zukunft möglichst mit individueller Berufung vereinen möchten.

Das Thema sei so aktuell, wie noch nie, erklärte Landrat Sandro Zehner (CDU) in seiner Eröffnungsrede. Quereinstieg sei ein riesiges Thema im öffentlichen Dienst, wofür eine größere Strukturagilität sowie Informationen im Gegenstromprinzip nötig seien. Binia Ehrenhart-Rosenberger, die Gleichstellungsbeauftragte des Rheingau-Taunus-Kreises, versicherte, dass es mehr als genug Potenzial im Flächenlandkreis gebe. Mindestens 400 Frauen warteten in der sogenannten stillen Reserve, so die Initiatorin der Bildungswoche, alleine im Landratsamt seien derzeit 100 Stellen offen.

Vor Ort bot die Informationsmesse in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter neben zahlreichen Infoständen auch Kinderbetreuung im Blauen Salon und Schuldnerberatung von Pro-Job an sowie die Möglichkeit, Bewerbungsfotos zu machen. Impulsvorträge gaben Einblick und machten Lust auf die Workshops, die an den folgenden Bildungstagen belegt werden konnten.

Yvonne Skowronek, Geschäftsführerin des Vereins Berufswege für Frauen, zeigte im ersten Vortrag gemeinsam mit Kollegin Irina Wascheck die zwei Seiten einer Medaille – Scheitern und Erfolg – auf. Bildlich passend zu den Wegweisern auf dem Flyer heißt es da: „Umwege erhöhen die Ortskenntnis, nur wer scheitert, wird gescheiter!“ Motivierend lauten die Tipps hierzu „Raus aus der Komfortzone – rein in die Komm-vor-Zone“ oder „Mach Limonade draus, wenn dir das Leben Zitronen gibt“. Die von den Zuhörerinnen und einem Quotenmann erbetenen Emotionsworte zur Bewertung des Impulsvortrags lauteten denn auch: bereichernd, kurzweilig und positiv. Der Wiesbadener Verein gibt seit 35 Jahren kostenfreie und -günstige Beratungen, Kurse oder Einzelcoaching für Frauen zu unterschiedlichen Berufswegen.

Die Möglichkeiten sind insgesamt sehr vielfältig, wie die Info-Tische auf der Messe bewiesen. Der Verein Fresko berät zum Thema berufliche Nachqualifizierung, das Bildungswerk BWHW informiert über den Einstieg in die Pflegeberufe, das Netzwerk IQ baut eine Brücke ins Handwerk. „Home Instead“ berät zu Familien- und Seniorenbetreuung, Bildungsangebote stellen auch der Internationale Bund IB, der Jugendmigrationsdienst JMD mit kostenlosen Gruppenangeboten oder Hessen-Campus mit gebührenfreier Beratung zum lebensbegleitenden Lernen. Das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit, kurz Büro F, feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen und hält gleich ein 100-seitiges Jahresprogramm bereit.

Es gibt also viele Möglichkeiten, die Fragezeichen auf den Hinweisschildern durch kompetente Antworten mit Ausrufezeichen zu ersetzen. Oftmals vermittelt die Arbeitsagentur an die Vereine und Institutionen, nicht aber an Berufswege für Frauen. „Zu uns sollen die Frauen freiwillig kommen“, erklärt Yvonne Skowronek. Die klassischen Wiedereinsteigerinnen benötigten mentale Stärkung und digitale Fortbildung. „Die meisten wollen Vorbilder und eigenständig sein.“

Viele Vereine und Initiativen präsentieren sich bei der Informationsmesse im Bad Schwalbacher Alleesaal. Foto: Martin Fromme

Wiesbadener Kurier Untertaunus-Idsteiner Land, 26.07.2023

Auch erschienen in:
Wiesbadener Kurier Rheingau